

## Drei Geometriden-Zwitter.

Hierzu Tafel V Fig. 1—4.

Die Beschreibungen dreier Geometriden-Zwitter, und zwar von:

1. *Acidalia virgularia* Hb. und ab. *Bischoffaria* Lah.,
2. *Bupalus piniarius* L.,
3. *Cleogene Peletieraria*

sind der Redaktion schon vor längerer Zeit zugegangen. Da es aber wünschenswerth erschien, dieselben auch in Abbildungen den Lesern vorzuführen und die Herstellung der letzteren sich nicht sofort ermöglichen ließ, so konnte die Veröffentlichung erst in dem vorliegenden Heft erfolgen.

### 1 *Acidalia virgularia* Hb. und ab. *Bischoffaria* Lah.

von **Otto Habich.**

Tafel V Fig. 1.

Am 14. August v. J. fand ich in der Umgebung Wiens ein sehr dunkles, grauschwarzes Weibchen von *Acidalia virgularia* Hb., welches nach Frey Lepid. der Schweiz pag. 192 wohl identisch mit der von Laharpe in dessen Geom. pag. 20 1852 beschriebenen ab. *Bischoffaria* sein dürfte.

Die von Hübner-Geyer 586—88 abgebildete *Acidalia Bischoffaria* gehört nicht hierher, dieselbe macht mit ihrer gezackten Wellenlinie überhaupt nicht den Eindruck einer *Acidalia*, sondern eher einer sehr schwarzen *Eupithecia Rectangulata* L. oder *Chloeratu* Mab.

Uebrigens zieht schon Herrich-Schäffer in Band VI Suppl. zu Vol. III. Index Seite 3 und 26 *Acidalia Bischoffaria* H. G. zu *Eupithecia Rectangulata* L.

Ich bewahrte dieses sehr dunkle Weibchen einige Tage lebend auf und erhielt auch mehrere Eier von demselben; die sich daraus entwickelnden Räumchen zog ich mit welchem Salate auf.

Am 29. September erschien der erste Schmetterling, ein vollständig getheilter Zwitter (Taf. V. Fig. 1), die linke männliche Seite ebenso dunkel gefärbt wie das obige Weibchen, die rechte weibliche Seite von der normalen Färbung einer gewöhnlichen *Virgularia*, die Fühler und Hinterbeine einer jeden Seite dem verschiedenen Geschlechte entsprechend gebildet; die Theilungslinie geht über die Mitte des Hinterleibes.

Am 2. Oktober erschien ein zweites ganz gleiches Stück, zugleich mit einem grauschwarzen Männchen, am 4. Oktober ein ebenso gefärbtes und ein normales helles Weibchen; am 5. Oktober zwei normale Weibchen.

Es gelang mir, das dunkle Männchen mit einem der hellen Weibchen zur Copula zu bringen, doch gingen die aus den ca. 40 Eiern erzielten Raupen leider bald zu Grunde.

Zwitterbildung ist bei Spannern verhältnißmäßig selten beobachtet; was diese beiden Thiere noch interessanter macht, ist daß sie Stammart und Aberration in sich vereinigen.

Die Raupen anbelangend, unterscheiden sich dieselben außer durch etwas dunklere Färbung in nichts von gewöhnlichen *Virgularia*.

## 2. *Bupalus piniarius* L.

von **Alois Rogenhofer.**

(Tafel V Fig. 2.)

Links ♂ rechts ♀, scharf längs getheilt, der linke Fühler männlich, der rechte weiblich; Leib dunkel, ziemlich schwächig, die Genitalien außen schwer unterscheidbar.

Die Grundfarbe der männlichen Seite weißlich, die der weiblichen ochergelb. Ausmaß beider Seiten fast gleich groß, je 2 cm. Unterseite wie gewöhnlich. Das interessante Stück wurde am 26. Mai 1892 von Herrn Lehrer Rossrucker bei Hernstein in N. Oe. gefangen und dem kaiserl. Museum gütigst überlassen.

Bisher sind 2 Zwitter dieser Art bekannt gemacht worden. Einer, ganz ähnlich dem vorliegenden, von Fuchs in der Stett. entom. Zeit. 1877 S. 131 von Oberursel, ein zweiter unvollkommener ebenda von H. Frey 1883 S. 373 aus Frankfurt a. M.

## 3. *Cleogene Peletieraria*

von **Teod. Seebold.**

(Tafel V Fig. 3. 4.)

Ich besuchte im Jahre 1891, ungefähr zu derselben Zeit, wie im vorhergehenden Jahre, den „Col de Riou“, ca. 2000 m, in der Absicht, die schöngefärbte *Colias phicomone*, die *Cleogene Peletieraria* sowie verschiedene *Psyche*- und *Erebien*-Arten zu erlangen, fand mich jedoch in meinen Erwartungen, obgleich von dem schönsten Wetter begünstigt, gründlich getäuscht; da wo im vorhergehenden Jahre Tausende von *Erebien* ihr

Spiel trieben, waren dieselben nur vereinzelt wahrzunehmen. Die Nährpflanze (*Andromeda*) der *Cl. Peletieraria* war in Folge des vorhergegangenen strengen Winters auf winzige Büschchen reduziert, der Falter selbst nur in einigen wenigen Exemplaren aufzutreiben, von ♀ keine Spur.

Ich brachte die geringe Ausbeute, ohne sie näher zu beachten, in Sicherheit und fand bei dem nachherigen Präpariren der Thiere ein Exemplar eines *Peletieraria* ♂, welches mir auf den ersten Blick ein verkrüppeltes Exemplar zu sein schien. Nach näherer Untersuchung stellte sich dasselbe als ein interessanter Hermaphrodit heraus.

Die linke Seite der Flügel ist auffallend kleiner als die rechte; die Ober- und Unterseite der Flügel ist weißgelblich gesprenkelt, ebenso ist auch der Körper, welcher das Aussehen eines männlichen Körpers hat, mit weißlichen Schuppen geringelt. (Das ♀ der *Peletieraria* ist bekanntlich weißgelblich gefärbt.) Das Auffallende in der Erscheinung ist jedoch, daß der linke Fühler, welcher der weiblichen Seite entspricht, ein männlicher Fühler ist, während der rechte Fühler, welcher der männlichen Form entspricht, die weibliche, ungezähnte, fadenförmige Form aufweist. Es scheint dies jedenfalls eine sehr interessante Bildung zu sein.



## Hugo Christoph.

Nachruf von Major Ed. Hering.

Immer lichter werden die Reihen klangvoller Namen, die auf dem Gebiet der Entomologie jahrzehntelang unser Stolz waren. Wieder hat der unerbittliche Tod in diese eine schmerzliche Lücke gerissen. Hugo Christoph ist am 5. November sanften Todes aus seiner rastlosen Thätigkeit abberufen worden. Er hat als Lohn — wenn es uns gestattet ist, so zu sprechen — für ein langes arbeitsames Leben ein kurzes und schmerzloses Hinüberschlummern gefunden. Viele Freunde aus alter und neuerer Zeit werden ihm mit seiner Familie nachtrauern als einem ebenso lebenswürdigen und gefälligen Collegen und Freunde, wie bescheidenen und charaktervollen Menschen. Seiner Familie war er ein sorglicher und rastlos arbeitsamer Vater und Gatte. Er hat selbst in reichem Maaße dafür gesorgt, daß sein Name unvergeßlich bleibt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Habich Otto

Artikel/Article: [Drei Geometriden-Zwitter 131-133](#)